

Das neue Lebenszentrum ist eröffnet: Die Zeit für Gilgal, das Haus des Herrn, ist da!

Dezember 2007

*Liebe wertvolle Brüder und Schwestern,
Gnade und Shalom sei mit Euch!*

Die Zeit ist wirklich eine beeindruckende Sache. Niemand kann sie erkaufen, etwas dazufügen oder wegnehmen. In gleichem Maße wird sie dem Reichen und Armen, dem Gefangenen und Freien, dem Kranken und Gesunden, dem Weisen und Toren gegeben. Zeit ist ein Geschenk Gottes. Nur Josua hat es einmal geschafft, als er aufgrund des Bundes, den er mit den Gibeonitern geschlossen hatte, von Gilgal hinauszog und für sie kämpfte, ein paar Stunden zu Gottes Uhr hinzuzufügen (Josua 10,12-15).

So wie uns die ein, zwei oder fünf Talente anvertraut werden, so ist es auch mit der Zeit. Der Tag wird kommen, an dem wir das Vorrecht und die Ehre haben werden, vor dem Herrn zu stehen und Ihm Rechenschaft zu geben für alles, was wir mit der uns anvertrauten Zeit getan haben.

Nach viel Gebet, harter Arbeit und vielen Glaubensprüfungen, die ja Geduld bewirken, ist nun die Zeit gekommen, dass sich die Türen von Gilgal endlich öffnen.

Geliebte Gottes, denkt an diese Wahrheit, beherzt sie und wendet sie an: Der Glaube der wahren Jünger wird immer auf die Probe gestellt. Und nie wird unser Glaube so stark wie dann, wenn alles dagegen steht. Der Glaube ist kostbar und auch die Prüfungen unseres Glaubens. Kein Glaube ist so kostbar wie jener, der inmitten von Feindseligkeiten lebt und triumphiert. Gilgal, so wie auch mein eigenes Leben, haben und werden weiterhin viele Gegner haben. Gott sei gepriesen für Seine Verheißungen, dass wir mehr als Sieger und Überwinder sind, wenn wir nur in Ihm bleiben und Sein Reich an die erste Stelle setzen.

Denkt daran, dass alle Menschen sich in Bezug auf ihren Glauben an Jeshua, den Sohn Gottes, verantworten müssen. Viele Menschen aus der Welt werden wahrscheinlich wie „*die große Menge mit Schwertern und Stöcken*“ antworten (Matthäus 26,47).

Traurigerweise gibt es auch andere, die mit der Glaubensart antworten werden, die Judas Iskariot zeigte, der so tat, als wäre er Teil der Familie. Sie werden versuchen, den Eindruck zu geben, ein Glied der Gemeinde zu sein. Als Judas jedoch merkte, dass das verheißene Königreich nicht zu seinen Lebzeiten kommen würde, Israel nicht von den Römern befreit wurde und dass er auch keinen Gewinn für sich selber aus seinem Glauben schlagen konnte, verriet er den König mit einem Kuss für 30 Silberstücke. Dieselbe Gefahr lauert auch im Herzen eines jeden von uns - nämlich den König durch unser selbst gewähltes Verhalten zu verraten.

Wieder andere werden dem Sohn Gottes mit Glauben begegnen, der eingeschlafen ist. Diese Gläubigen finden keine Zeit und haben auch nicht den inneren Drang, das Wort zu lesen, darüber nachzudenken



und zu beten. Sie reagieren auf Probleme und Prüfungen in ihrem Leben aus ihrem Bauch und Gefühl heraus, in einer fleischlichen Art, und nicht im Heiligen Geist. Wenn der König ihrer bedarf, fliehen sie oder zerstreuen sich, weil ihnen weder die Erkenntnis von Gottes Willen noch Seine Kraft zur Verfügung stehen.

Dass wir doch zu jenen wahren Jüngern gehörten, die sich ihrer Verpflichtung unserem König gegenüber, der unser Opferlamm, Bruder und Freund wurde, so tief bewusst sind, dass sie gar nicht anders können als unaufhörlich mit Ihm in Verbindung zu stehen durch anhaltendes Gebet und Lesen des Wortes. Dass wir doch nie aufhörten uns zu bemühen, zu kämpfen und zu laufen, damit wir wirklich die Antwort auf die Bedürfnisse Seiner untergehenden Welt sind. Ein solches Leben, das so bedeutungsvoll, farbenfroh und voller Abenteuer und Schönheit ist, ist nicht nur für Vollzeitmitarbeiter der Gemeinde gedacht, sondern auch für Euch, die ich so sehr liebe.

Im 2007, dem Herrn und Euch allen sei gedankt, hatte ich die große Freude, das Vorrecht und die Ehre, endlich die Bewilligung zur öffentlichen Inbetriebnahme von Gilgal zu erhalten. Es macht mich sehr demütig, wenn ich sehe, welch große Gnade uns zuteil wird – wer bin ich denn schon, dass ich solche Aufmerksamkeit, eine solche Mission vom allmächtigen Gott erhalte? Und wer bin ich schon, dass ich mit solch echten Freunden aus der ganzen Welt gesegnet werde?

Ich denke an meine Kindheit in dem kleinen Dorf Kiryat Shmona zurück; meine Jugendzeit in der Stadt Holon; mein Weglaufen an den Strand des Roten Meeres; meine Flucht aus der Armee, wonach ich aus Israel verschwinden musste... Mit großem Staunen betrachte ich den Weg, auf welchem mich der Vater im Himmel vom Tag meiner Geburt am See Genezareth bis nach Gilgal am Mittelmeer gebracht hat.

Ich richte meinen Blick auf Gilgal, das nun fertig gestellt wurde. Die Türen sind jetzt offen für euch, die Ihr Gefangene Gottes in Liebe, Hoffnung und Glauben seid.

Ich stehe auf der blanken Bühne des Versammlungsraumes, in dem 200 Leute Platz haben, und schaue auf das schöne Gemälde von Joseph und seinen Brüdern mit ihrem erstaunten Gesichtsausdruck, als er sich ihnen offenbart. Auf der rechten Seite daneben ist ein Bild mit Brot, das aus einem Korb fällt und von Vögeln gegessen wird, wie auch die Garben von Josephs Traum, während auf der linken Seite ein Kelch mit Wein und die Sterne des Himmels dargestellt sind. Das Brot und der Wein sprechen von Pharaos Beamten, dem Mundschenk und dem Bäcker. Ihre von Gott eingegebenen Träume haben schließlich dazu beigetragen, dass Joseph aus dem Gefängnis freikam, damit er Herrscher über Ägypten werden konnte.

Während wir uns Mühe geben, unser Leben mit einem reinem Gewissen als wahre Jünger zu führen und Brot und Wein am Tisch des Herrn nehmen, kann Gott uns gebrauchen, dass Menschen aus dem Gefängnis der Sünde befreit und dadurch befähigt werden, mit Christus zu regieren, so wie auch wir.

Ich blicke auf den schönen Speisesaal mit dem Gemälde der Geschichte von Ruth und Boas, das alle Details der Geschichte darstellt: Wie sich Orpah von Ruth abwendet, die Sandalen, die dem ersten Löser gegeben werden sowie Ruth und Boas, die sich mit einem Ausdruck großer Liebe anschauen.

Ich sehe die fünfzig Zimmer, die so wunderschön sind, mit farbigen Vorhängen, frisch bezogenen Betten und gut eingerichteten Badezimmern mit Handtüchern, Seife und Shampoo.

Es ist 24 Jahre her, seit Gott mich auf wunderbare Weise mit dem Haus in Jaffa versorgt hat. Während mehr als einem Jahr beugte ich jeden Tag in der Morgendämmerung meine Knie vor dem Gott meiner Vorfäter zwischen den beiden Säulen der Statue des Glaubens, welche die Geschichte Abrahams, Isaaks, Jakobs und Josuas, Sohn des Nun, darstellt. Diese Statue steht auf dem Hügel über Jaffos Altstadt, zwei Minuten Fußweg sowohl von unserem Haus in Jaffo als auch von dem Ort, wo der Apostel Petrus die in Apostelgeschichte 10 beschriebene Vision hatte.

Mein ernsthaftes Gebet zwischen diesen beiden Säulen war, dass ich meinen Leib als ein lebendiges und heiliges und Ihm, den ich so sehr liebe, angenehmes Opfer dargebe; dass Gott mir Weisheit und Kraft, Mut und Kühnheit, Ausharren und Durchhaltevermögen geben möge.

Ich bat darum, dass Er mir alle Furcht wegnehmen und dafür ein Herz voller Liebe, Demut und Freude geben möge, um das Evangelium des Königreiches zu verkünden. Ich bat Gott, dass das Haus, das Er mir damals anvertraute, Ihm Ehre und viel Frucht bringen möge. Wie bei all meinen Gebeten, wusste ich auch damals, dass der Heilige Geist mir in meiner Schwachheit hilft, denn ich weiß nicht, wie ich beten soll, aber der Geist selber tritt für mich ein mit unaussprechlichem Seufzen. **„Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als wir erbitten oder erdenken, gemäß der Kraft, die in uns wirkt, ihm sei die Herrlichkeit in der Gemeinde und in Christus Jesus auf alle Geschlechter hin von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“** (Epheser 3,20-21)

Nun - 24 Jahre später - stehe ich auf dem Dach von Gilgal, von dem aus ich Richtung Jaffo sehen kann und ich beuge mich vor unserem allmächtigen Gott mit Dankbarkeit für Seine Treue, Freundlichkeit und Seine Antwort auf unsere Gebete. In Seiner Weisheit hat Er Gilgal geboren, damit wir Ihm Schulter an Schulter noch effektiver dienen können als in den letzten 24 Jahren. Wenn ich Gilgal anschau, bereit zum Start, scheint mir, diese 30 Jahre im Glauben, die 24 Jahre in unserer Basis in Jaffo waren nur eine Schule der Vorbereitung für den richtigen Kampf, der bevorsteht.

Geliebte Gottes, zu dieser Stunde in Israels Geschichte, die Seine Geschichte ist, hat unser Gott, Sein Name sei gelobt, Seinem Bundesvolk eine Geschichte zu erzählen. In Seiner Souveränität hat Gott Gilgal gebaut, damit Du kommen und an dieser prophetischen Stunde teilhaben kannst. Du kennst die Vision der Posaune, die auf der Schrift basiert gut, Du erkennst die Zeichen der Zeit und Du weißt sehr gut: „**Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?**“ (Römer 10,14) Du weißt auch, dass die Zeit kurz ist und dass Du und ich dazu berufen sind, die Zeit auszukaufen.

„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürtend und führen, wo du nicht hinwillst.“ (Johannes 21,18) Liebe Freunde, wir müssen nicht erst alt werden, damit der Herr uns gürtend kann. Bitte bete ernsthaft und frage den Herrn, ob Du für kurze oder längere Zeit kommen sollst. Wir möchten sehr gerne von Dir hören und erinnern Dich heute daran, dass die Arbeit des Herrn in Israel auf Dich wartet.

Du musst nicht alles wissen um zu kommen. Wenn Du bereit bist zu gehorchen und zu lernen, dann komm und werde reich gesegnet. Erwinnere Dich: als wir im Glauben mit Christus vereint wurden, wurden wir in die vollkommene Gemeinschaft mit Ihm gebracht, damit wir eins seien mit Ihm. Seine Interessen wurden zu den unseren und gemeinsam wollen wir dasselbe wie Er. Ohne Zweifel liegt es in dieser Stunde von Israels Geschichte in Seinem Interesse, dass die Posaune der Rettung unter dem jüdischen Volk geblasen wird.

Bezüglich der Finanzen der Posaune können wir nur immer Gott preisen und wir geben Ihm alle Ehre für Seine Treue, die Er uns durch Euch zeigt, die Ihr es uns möglich gemacht habt, bisher alle unsere Rechnungen rechtzeitig zu bezahlen. Nun, wo wir die Konzession bekommen haben, ist es an der Zeit, den Sicherungseinbehalt, den wir von jeder Firma zurückgehalten hatten, um sicherzugehen, dass die Arbeit zu unserer Zufriedenheit erledigt wird, zu bezahlen. Bitte bringt auch dies vor den Herrn in Eurem Gebet.

Geliebte Gottes und der Posaune, das Jahr ist bald vorüber - ich hoffe, dass Ihr dieses Jahr von einer Vision in Eurem Herzen inspiriert wart. Das Beste an einer echten Vision ist ja, dass sie im Herzen Gottes geboren wurde, das sehen wir immer wieder im Leben von Männern und Frauen des Glaubens. Wie dankbar sind wir Ihm dafür, dass Er uns erlaubt, Teil Seines Planes sein zu dürfen hier bei der Posaune der Rettung Israels, die Gottes Idee war und ist. Wir beten, dass Ihr eifrig den Herrn fragt, was und in welchen Bereichen der Posaune Ihr etwas tun könnt.

Mögen wir alle erkennen und abwägen, welchen Einfluss unsere Entscheidungen, Pläne und Träume auf den Plan Gottes haben, der uns in dieser Stunde in Israels Geschichte so sehr gebrauchen möchte. Mögen wir alle zusammen unser Bestes geben, damit Er verherrlicht wird in unserem Bemühen, dem jüdischen Volk zur Erkenntnis seines Messias Jeshua in Seinem jüdischen Zusammenhang zu verhelfen.

**“Danket dem HERRN;
denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.
Wer kann die großen Taten des HERRN alle erzählen
und sein Lob genug verkündigen?”** Psalm 106,1-2

*Mit viel Liebe, Hoffnung und dem Glauben, Dich bald in Gilgal zu sehen,
Jakob, Elisheva und das Posaunen Team*